

ATELIER-ERÖFFNUNG

Gleich mehrere Premieren erwarten die Kunstfreunde im Schwanhof. Rupert Eichler lässt seine Charakter-Köpfe ausnahmsweise mal links im Raum auf einem Vorsprung liegen und bittet die Besucher zur „Sache mit dem Kreuz“. Für diese Arbeit hat er aus hölzernem Strandgut ein „Jodernes“ Feuer geschichtet, an einer Schnur eine Salami darüber gehängt und eine große glatt polierte Holzkugel wie beim Kegeln in Position gebracht. Das Feuer eines Gestrandeten auf einer einsamen Insel? Eichler dachte wohl mehr ans Fegefeuer. Nur das Stück eines Gesichts, von Händen und einem Balken ragen aus der Wand. Der „Gekreuzigte“ wird von mannsgroßen Figuren beobachtet: Warum wohl?

In der „großen Halle“ haben Katharina Guthe und Michael Zimmer unter anderem Fotos von schönen Männern und einer tanzenden Frau aufgehängt. Ihnen – und auch dem Bild im Spiegel – ist eines gemeinsam: Sie schauen dem Gast geradeaus ins Gesicht. „Den sündigen Blick bringt der Betrachter mit“, sagt Katharina Guthe vermitzt. Eindeutig Erotisches erwartet ihn dann im zweiten Raum. Und der dritte hat noch eine weitere Steigerung zu bieten. Doch damit der Betrachter die erkennt,

muss er ganz genau gucken. Auf den Auslöser drückt meist Michael Zimmer, Katharina Guthe unterzieht es einer künstlerischen Bearbeitung, die etliche Stunden oder auch Tage dauern kann. Die Fotos zeigen viel Haut, schmutzellig sind sie nie. Sich mit einem Foto-Atelier niederzulassen, auf

diese Idee kam Michael Zimmer übrigens während der Nacht der Kunst im vergangenen Herbst. Aber auch wenn es sich schon im kleinen Kreis herumgesprochen hat, dass das Duo speziell Mollige sehr schön in Szene zu setzen vermag, das Atelier soll Experimentierfeld bleiben.

